



Europa-Union
Nordrhein-Westfalen

Europa-Union Deutschland e.V.
Stadtverband Lünen/Kreisverband
Unna
Elisabeth Schnarrenberger-Oesterle
Tel. :02306-7560911
E-Mail: info@ra-schnarrenberger.de
www.europa-union-luenen.de

Pressemitteilung

26.05.2014

Europa-Union fordert Kommissionspräsident nach Wählerwillen

Für die überparteiliche Europa-Union in Lünen war die Europawahl 2014 auf jeden Fall ein Erfolg: „Wir haben mit unseren ehrenamtlich Aktiven hier in Lünen und landesweit Projekte und Aktionen organisiert, um die Bürgerinnen und Bürger über Europa zu informieren und zum Wählen zu motivieren“, so Frau Elisabeth Schnarrenberger-Oesterle, Vorsitzende des Stadtverband Lünen/Kreisverbandes Unna der Europa-Union Deutschland e.V.. „Natürlich freuen wir uns darüber, dass auch bundesweit die Wahlbeteiligung um knapp 5 Prozent gestiegen ist. Besonders stolz sind wir aber darauf, dass allein in NRW ein Anstieg der Wahlbeteiligung zur Europawahl um 10,5 Prozent auf 52,3 Prozent zu verzeichnen ist.“

Anfang Juli werden sich nun die neu gewählten Abgeordneten des Europäischen Parlamentes in Straßburg zur konstituierenden Sitzung zusammenfinden. Dann entscheidet sich auch, in welchen Fraktionen sich die 751 Abgeordneten der zahlreichen Parteien zusammenschließen werden. Für die nächste Sitzung vom 14. bis 17. Juli ist die Wahl des Kommissionspräsidenten geplant. Das Vorschlagsrecht für dieses Amt hat zwar der Europäische Rat der Staats und Regierungschefs inne, mit dem aktuell geltenden Vertrag von Lissabon gibt es aber eine Besonderheit, erläutert *Frau Schnarrenberger-Oesterle*: „Für den Vorschlag des Kommissionspräsidenten ist das Ergebnis der Wahlen zum Europäischen Parlament zu berücksichtigen. Wir fordern deshalb von den Staats- und Regierungschefs, dass sie den Wählerwillen akzeptieren und den Spitzenkandidaten als Kommissionspräsident vorschlagen, der im Europäischen Parlament die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen kann.“ Bedenklich sei, dass aus einigen Regierungen die Meinungsäußerung vernommen werden konnte, dass es zwischen dem Wahlergebnis und dem Kandidatenvorschlag keinen Automatismus gebe. „Die Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Wahl eine demokratische Entscheidung getroffen“, so *Schnarrenberger-Oesterle* weiter „wenn die Staats- und Regierungschefs sich nicht daran halten, kann die Demokratie in Europa erheblichen Schaden nehmen.“

Sorge bereitet *Frau Schnarrenberger-Oesterle* auch der Aufschwung populistischer und radikaler Parteien in zahlreichen EU-Ländern. „Dass Populisten und Radikale von links und rechts in vielen EU-Staaten sehr hohe Stimmenzuwächse erzielen konnten, zeigt, dass wir uns nicht zurücklehnen dürfen. In den kommenden Jahren wird ein rauer Wind in Europa wehen. Die Parteien, die konstruktiv am gemeinsamen europäischen Haus weiterbauen wollen, dürfen sich nicht entmutigen lassen. Ganz im Gegenteil: Wir alle müssen jetzt Flagge für Europa zeigen.“

Kennen Sie schon die Europa-Union? Die Europa-Union ist eine deutschlandweit tätige Nichtregierungsorganisation, die seit 1946 für eine weitreichende europäische Integration eintritt - unabhängig und überparteilich. Die Europa-Union ist lokal, regional und national aktiv und vereint unter ihren etwa 18.000 Mitgliedern Vertreterinnen und Vertreter aller gesellschaftlichen Gruppen. Als Mittlerin zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Institutionen auf allen Ebenen der europäischen Politik engagiert sie sich für ein „Europa der Bürger“, das von einem möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens getragen wird. Weitere Informationen unter: www.europa-union-nrw.de